

# Musik, die Emotionen weckt

Die Kantorei hat zum adventlichen Konzert in die St.-Johannis-Kirche eingeladen und die Rahdener lassen sich das vorweihnachtliche Ereignis nicht entgehen. Gespielt wird auch mit Handglocken.

Joern Spreen-Ledebur

■ **Rahden.** Für viele Rahdener hat dieses Konzert einen großen Stellenwert. Das wollen sie auf keinen Fall verpassen. Und es ist in jedem Jahr auch irgendwie anders, wenn die Kantorei zur adventlichen Musik in die Rahdener St.-Johannis-Kirche einlädt. Nun war es wieder soweit und viele, viele Gäste hörten zu. Die Zeit vor Weihnachten sei auch mit vielen Emotionen verbunden, sagte Pfarrer Udo Schulte. Immer schon hätten sich Christen mit Musik auf das Fest zur Geburt Christi eingestimmt.

## Der Handglockenchor probt seit dem Sommer

Die Mitwirkenden des Konzerts in St. Johannes reihten sich ein in diese Tradition. Mit den adventlichen und teils weihnachtlichen Weisen lassen sich auch Emotionen ausdrücken –



Auch Mitglieder des Handglockenchores gestalteten das Konzert im Rahdener Gotteshaus mit.

etwa die Vorfremde der Christen auf die Geburt des Erlösers. Diese Vorfremde und die Freude über die Geburt haben Komponisten in all den Jahrhunderten immer wieder vertont. Und so gab es während des Konzertes in St. Johannes Kompositionen, die der alten Musik zugerechnet werden, ebenso wie Werke zeitgenössischer Komponisten. Die lie-

ßen neben der Kantorei um Thomas Quellmalz auch die Mitglieder des Handglockenchores um Susanne Quellmalz sowie an der Orgel Kai Lorenzschat und Thomas Quellmalz erklingen.

Die Vorbereitungen für das traditionelle Konzert der Kantorei zum Advent hatten bereits in den Sommerferien begonnen, merkte Thomas

Quellmalz an. Der Handglockenchor habe mit den Proben noch etwas eher begonnen. Was beim Musizieren mit den Handglocken das Schwerste ist? „Man hat in der Regel zwei Töne in der Hand“, meinte Quellmalz mit Blick auf die zwei Glocken in den Händen eines jeden Choristen. Beim Klavier drücke man einfach die Tasten und spiele die Tonleiter. Bei den Handglocken aber spielten mehrere Mitwirkende die Tonleiter. „Man muss sich reindenken in die Stücke und genau auf die anderen achten.“

## Weltere Sänger sind immer willkommen

Entsprechend hochkonzentriert musizierten die Mitglieder des Handglockenchores. Die Kantorei zählt derzeit 20 Sängerinnen und Sänger. Bei den Männerstimmen ist noch Luft nach oben. Weitere Män-

ner im Bass und im Tenor sind dem Chor ebenso willkommen wie weitere Frauen im Sopran und im Alt. Jeder sei willkommen, merkte Quellmalz an. Was ein angehender Chorist mitbringen sollte? Thomas Quellmalz muss nicht lange überlegen. „Lust, Laune, Zeit und Spaß am Singen.“ Man müsse auch keine Noten lesen können. Das Konzert im Advent ist gesetzt – bei den Rahdenern, aber natürlich auch bei den Mitwirkenden. Bei der Auswahl der Stücke schaue er immer auch mal nach Neuem. „Und so viele Adventslieder gibt es gar nicht.“ 2020 werden die Rahdener möglicherweise von der Tradition der adventlichen Musik in St. Johannes abweichen müssen. Das Gotteshaus soll wie berichtet saniert werden und möglicherweise ist im Advent Baustelle. Die Musik zur Einstimmung auf das Fest zur Geburt Christi könnte dann möglicherweise im Paul-Gerhard-Haus in der Altgemeinde erklingen.